

Parteiprogramme zur Landtagswahl 2026 - Energiewende - Mobilitätswende

Bündnis 90/Die Grünen	SPD	CDU	FDP
<p>Wir werden unseren Weg entschlossen weitergehen – mit dem verbindlichen Klimaschutz- und Klimaanpassungsgesetz und der Festlegung von Sektorzielen für das Jahr 2035 und das Jahr 2040. Damit sind alle Ministerien verpflichtet, für ihren Bereich Maßnahmen festzulegen.</p> <p>Mit dem CO2-Schattenpreis beim Bau und bei Beschaffungen, der Photovoltaik-Pflicht für Neubauten und Dachsanierungen und der Strategie für eine klimaneutrale Landesverwaltung bis 2030 ist Baden-Württemberg Vorreiter.</p> <p>Klimaschutz geht nicht ohne unsere Kommunen. Die Kommunen sind Schlüsselakteure der Transformation. Im Land setzen wir den Rahmen dafür, unsere Klimaziele zu erreichen. Die tatsächliche Umsetzung findet jedoch auf kommunaler Ebene statt. Wir geben den Kommunen die Mittel, um diese Verantwortung auch beim Klimaschutz wirkungsvoll wahrzunehmen.</p> <p>...Kommunen sollen zudem die Möglichkeit für vergünstigte Kredite bei Investitionen in eine nachhaltige Energie- und Wärmeversorgung bekommen. Für diese Investitionen ermöglichen wir den Kommunen verlässlich, Bürgschaften für ihre kommunalen Unternehmen zu übernehmen. Den CO2-Schattenpreis werden wir auch für Kommunen festschreiben. In der kommenden Legislaturperiode schaffen wir verlässliche Finanzierungsmöglichkeiten für die Umsetzung kommunaler Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzepte. Dazu verankern wir im Land die Klimamilliarde.</p> <p>Über die nächsten zehn Jahre erhalten die Stadt- und Landkreise jedes Jahr Mittel aus dem Landshaushalt, die zweckgebunden für Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen zu verwenden sind. Wir streben an, Klimaschutz in Kommunen zu stärken, indem wir Klimaschutz zu einer kommunalen Pflichtaufgabe machen.</p>	<p>Wir machen beim Ausbau der erneuerbaren Energien Tempo</p> <p>Der Schlüssel zur Klimaneutralität ist der massive Ausbau erneuerbarer Energien. Nur so sichern wir eine unabhängige, bezahlbare und klimafreundliche Energieversorgung.</p> <p>Wir halten an dem Ziel fest, 80 Prozent erneuerbare Energien an der Bruttostromerzeugung bis 2030 zu erreichen, und schaffen dafür die notwendigen Voraussetzungen. ...</p> <p>Wir schaffen mehr Flächen für Windkraft und Photovoltaik</p> <p>Die Verfügbarkeit von Flächen ist die wichtigste Voraussetzung für den Ausbau und die Nutzung erneuerbarer Energien. Das Flächenziel für die Windkraftnutzung und Photovoltaik heben wir von 2 Prozent je Region auf 3,2 Prozent landesweit an, um genügend Standorte zu ermöglichen.</p> <p>Über den Landesforst werden Flächen für Windkraft vergeben. Kommunale und interkommunale Projekte werden dabei bestmöglich integriert oder berücksichtigt, sodass kein finanzieller Interessenskonflikt zwischen Behörden entsteht. Ebenso soll das Land Flächen finden, kaufen und genehmigungsrechtlich vorbereiten, um sie für den Bau von erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen (Freiflächen-Photovoltaik, Windkraft, Energiespeicher und Wasserstoff) zu verpachten. Auch hierbei sollen kommunale Werke oder gemeinwohlorientierte Investoren bestmöglich berücksichtigt werden. Wir schaffen einen Flächenpool für Freiflächen-Photovoltaik, um deutlich mehr Projekte zu ermöglichen, insbesondere entlang der Verkehrswege. Mit seinen rund 8.000 Landesliegenschaften kann das Land das volle Potenzial für Photovoltaik-Anlagen ausschöpfen.</p>	<p>VERSORGUNGSSICHERHEIT UND BEZAHLBARKEIT FÜR ALLE</p> <p>Energie darf kein Luxusgut sein. Bürgerinnen und Bürger brauchen verlässliche Preise, Unternehmen planbare Rahmenbedingungen. Wir werden uns deshalb für wettbewerbsfähige Energiekosten und Technologieoffenheit einsetzen.</p> <p>Einer Benachteiligung Baden-Württembergs durch diskriminierende Strompreiszonen treten wir entgegen. Den Landesentwicklungsplan werden wir nutzen, um Gas-, Wasserstoff- und CO2-Transport, Stromnetze und Umspannwerke aus einem Guss zu entwickeln.</p> <p>Genehmigungsverfahren werden systematisch verschlankt und beschleunigt. Beim bundesweiten Ausbau des Wasserstoff-Kernetzes muss Baden-Württemberg mit all seinen Regionen angebunden werden.</p> <p>SPEICHER UND FLEXIBLE KAPAZITÄTEN AUSBAUEN</p> <p>Wir weisen über ein Raumkonzept geeignete Flächen für Großbatteriespeicher aus und treiben den Zubau flexibler Kraftwerkskapazitäten voran. Ausschreibungen des Bundes sollen so ausgestaltet werden, dass für Baden-Württemberg 6,5 Gigawatt zusätzliche Kraftwerkskapazität gesichert werden. Blockheizkraftwerke, Biogasanlagen, Wärmesysteme und Industrieanlagen werden dabei gleichberechtigt einbezogen.</p>	<p>Sinnergie: Energiewende mit Verstand</p> <p>Wir Freie Demokraten wollen Strom wieder bezahlbar machen. ... Den Ausbau erneuerbarer Energien denken wir volkswirtschaftlich und wollen ihn besser in Einklang bringen mit Menschen, Umwelt und Klima. Unser Ziel ist ein Land, in dem klimafreundlich produziert und gelebt wird. Dabei bleiben wir mit unseren Unternehmen international wettbewerbsfähig.</p> <p>Sichere, saubere und bezahlbare Energie ist ein Grundbedürfnis, das wir wieder befriedigen werden. Baden-Württemberg kann sich nicht vollständig selbst versorgen. Heimische Erzeugung von Energie ist dennoch wichtig, um Abhängigkeiten zu verringern. Dabei ist für uns die soziale Komponente von Erzeugungsanlagen von entscheidender Bedeutung.</p> <p>Als am dichtesten besiedeltes Bundesland müssen wir kompakt planen. Unser Land ist reich an Sonne und arm an Wind. Diese Erkenntnis ist für uns Grundlage beim Umgang mit Wind- und Solarenergie. Wir nutzen alle Chancen moderner Technik. Dazu gehören erneuerbare Energien, Wasserstoff, Speicherlösungen und auch neue Formen der Kernenergie und Kernfusion.</p>
<p>Klimaschutz ist eine gemeinsame Aufgabe, die nur gelingen kann, wenn sie von allen Bürgern*innen mitgetragen wird. Deswegen denken wir Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit zusammen. Im Gegensatz zu konventionellen Kraftwerken sind Bürgerenergieanlagen dezentral. Sie tragen damit zu einer resilienten Energieversorgung vor Ort und zur Unabhängigkeit von fossilen Energielieferungen bei.</p>	<p>Wir treiben den Ausbau von Netzen und Speichertechnologien voran.</p> <p>Die Energiewende gelingt nur, wenn wir den Ausbau der erneuerbaren Energien mit einer modernen Infrastruktur verbinden. Wir investieren in Stromnetze, Speicherlösungen und Ladeinfrastruktur für die Verkehrswende. An erster Stelle steht dabei der Ausbau der Verteil- und Übertragungsnetze. Energienetze werden konsequent in</p>	<p>ERNEUERBARE ENERGIEN – BREIT, NETZORIENTIERT, AKZEPTIERT</p> <p>Wir setzen auf Vielfalt: Biogas, Biomasse, Fluss- und Seewärme, Photovoltaik, Solarthermie, Wasserkraft, Windkraft sowie tiefe und bodennahe Geothermie, unter Sicherstellung von Entschädigungsregelungen, auch grenzüberschreitend. Entscheidend sind die netzorientierte</p>	<p>Wir werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Stand der Energiewende in Baden-Württemberg hinsichtlich des volkswirtschaftlichen Nutzens, der Auswirkungen auf die Strompreise und auf Menschen, Umwelt und Klima kritisch hinterfragen und in der Folge passgenaue Maßnahmen ergreifen.

Mit der Unterstützung von **Bürgerprojekten** können wir außerdem die regionale Wertschöpfung fördern, weil Gewinne aus der Energieerzeugung in der Region bleiben.

Mit **Beratungs- und Unterstützungsangeboten** bei der Gründung von **Energiegenossenschaften** haben wir bereits in der Vergangenheit dafür gesorgt, dass alle Bürger*innen auch ohne große finanzielle Kapazitäten am Klimaschutz teilhaben und finanziell von ihm profitieren können. Wir setzen uns für **Stecker-Solaranlagen** ein, damit auch Mieter*innen in den Genuss von günstiger Sonnenenergie kommen.

Sozialwohnungen in Baden-Württemberg wollen wir, wo dies technisch sinnvoll ist, mit Stecker-Solaranlagen ausstatten. Zusammen mit der Wohnungswirtschaft werden wir Wege aufzeigen, wie die Ausstattung ganzer Häuser mit Stecker-Solargeräten gelingt. Wir arbeiten dabei mit engagierten zivilgesellschaftlichen Initiativen zusammen. **Energie in der Hand von Bürger*innen**

Energie in die Hand von Bürger:innen
Viele Bürger*innen wollen selbst einen Beitrag zu einer nachhaltigen Energieversorgung leisten: Sie lassen Photovoltaik-Anlagen auf ihren Hausdächern anbringen, installieren ein Stecker-Solargerät auf dem Balkon oder schließen sich in Bürgerenergie-genossenschaften zusammen, **um in ihrer Kommune ein Windrad zu errichten.** Wir unterstützen konsequent Energieprojekte in der Hand von Bürger*innen. Baden-Württemberg ist heute das Flächenland mit der höchsten Dichte an Energie-Genossenschaften.

Wir wollen die Bürger*innen Baden-Württembergs noch stärker als bisher zu den Profiteur*innen des Ausbaus der erneuerbaren Energien machen. Hierfür wollen wir ein **Bürgerenergiegesetz umsetzen, so dass Betreiber von Windkraft-anlagen mit den anliegenden Kommunen Kooperationsvereinbarungen schließen.**
Ein **Bürgerenergiefonds** des Landes soll die Vorplanung und Machbarkeitsprüfung von Bürgerenergieprojekten erleichtern.

Wir wollen **Modellprojekte für bidirektionales Laden** schaffen, damit Elektroautos integraler Bestandteil eines modernen Stromnetzes in Baden-Württemberg werden. Denn wer mit dem Verkaufen von Strom aus dem eigenen Auto Geld verdienen kann, dem macht die Elektromobilität noch mehr Spaß. Wir fördern Modellprojekte für bidirektionales Laden – damit Elektroautos nicht nur fahren, sondern auch Strom zurück ins Netz speisen können. Wer mit dem eigenen Auto Strom verkauft, erlebt Energiewende ganz praktisch – und profitiert davon.

die Raumplanung integriert und Genehmigungsverfahren digital und effizient gestaltet.

Das Land muss aktiv in den Netzausbau einsteigen, um die Strompreise stabil zu halten: Geringere Kosten für Investoren führen zu niedrigeren Netzentgelten – und damit zu günstigeren Strompreisen für alle. Die Einführung von intelligenten Stromzählern (mit Smart-Meter-Gateway16), die entscheidend für eine gelingende Energiewende sind, wollen wir beschleunigen.

Umsetzung und die Akzeptanz bei den Menschen vor Ort. **Eine Superprivilegierung der Windkraft gegenüber anderen Belangen lehnen wir ab.** Im Sinne einer bezahlbaren Energieversorgung setzen wir uns bei der Windkraft zudem für eine **wettbewerbsorientierte Anpassung des Referenzertragsmodells** sowie für eine räumliche Verträglichkeit ein. Insbesondere legen wir Wert auf eine faire finanzielle Beteiligung der Kommunen an den Erträgen örtlicher Windenergieanlagen in Höhe von mindestens 0,2 Cent je Kilowattstunde. Akzeptanz entsteht durch Teilhabe.

PHOTOVOLTAIK MARKT- UND NETZGERECHT WEITERENTWICKELN
Baden-Württemberg ist Vorreiter beim Photovoltaikausbau. Diesen erfolgreichen Weg wollen wir weiter beschreiten. **Zugleich wollen wir sicherstellen, dass niemand zum Bau nachweislich unwirtschaftlicher Anlagen gezwungen wird.**

Wir setzen auf netzdienliche Lösungen und wollen neue Photovoltaikprojekte sowie die damit in Zusammenhang stehenden Nebenanlagen unbürokratisch ermöglichen. Dabei wollen wir beispielsweise auch Freiflächenanlagen auf Parkplätzen, entlang von Landes- und Bundesstraßen, auf Grenzertragsflächen sowie Agri-Photovoltaik und die Errichtung schwimmender Photovoltaikanlagen erleichtern.

BIOGASBESTAND ERHALTEN UND DEN AUSBAU VERSTETIGEN
Biogas ist und bleibt ein wertvoller Bestandteil unserer Energieversorgung. Vor allem in Verbindung mit der Wärmebereitstellung bietet Biogas eine Ergänzung zu fossilen und volatilen Energieträgern. Wir erhöhen Zahl und Flexibilität moderner Anlagen und ermöglichen nachhaltige Geschäftsmodelle mit Energiedienstleistern und Erzeugern. Darüber hinaus unterstützen wir die Weiterentwicklung der Biomethanherzeugung.

- den Ausbau der erneuerbaren Energien marktwirtschaftlich gestalten und die **Förderung für neue einfache Anlagen beenden.**
- **die staatliche Vermarktungsoffensive für Windkraft im Staatswald stoppen und die „ForstBW Green Energy“ auflösen.**
- Kommunen wieder mehr Mitspracherecht bei Flächen für Wind und Solaranlagen geben und dabei Netze, Speicher und Verbraucher mitdenken.
- **die drohende Superprivilegierung für Windenergieanlagen bei Nichterreichen des 1,8%-Flächenziels abwenden.**
- **den starken Zuwachs der Freiflächen-PV begrenzen** und stattdessen Agri-PV sowie Anlagen auf Dächern, Parkplätzen und Straßen priorisieren, ohne neue Subventionen zu schaffen.
- auf **Bundesebene für eine breite Entlastung bei den Stromkosten eintreten**, indem die Nebenkosten durch Stromsteuer, Netzentgelte und Umlagen grundlegend überarbeitet werden.
- **für Neubauten von marktfähigen Kernkraftwerken der neuesten Generation, Small-Modular-Reaktoren sowie Kernfusionsanlagen eintreten, ohne neue Subventionen zu schaffen.**
- **die Grundlagenforschung und industrielle Wertschöpfungsketten im Bereich der Kernfusion aktiv begleiten**, damit wir frühzeitig vom internationalen Durchbruch dieser Technologie profitieren.
- mit einem Wasserstoffgesetz den Ausbau beschleunigen und Rahmenbedingungen für Innovation schaffen.
- den Bau von Back-Up-Kraftwerken mit Gas oder Wasserstoff als Brennstoff in Baden-Württemberg unterstützen.

4.1. Mobilität mit Perspektive: zuverlässig unterwegs

In den vergangenen 15 Jahren haben wir den Bus- und Bahnverkehr ausgebaut und ihn deutlich günstiger und einfacher gemacht. Das ist täglich spürbar. Die Städte sind attraktiver geworden und die ländlichen Räume deutlich besser angebunden. Auch das Angebot und die Taktung im Busverkehr haben sich wesentlich verbessert. **Mit dem „BW-Tarif“, dem „Deutschlandticket“ und dem „D-Ticket JugendBW“ ist das Bahn- und Busfahren so günstig und einfach wie nie zuvor.**

Wir Grüne kämpfen dafür, dass auch in Zukunft Tarife für alle bezahlbar bleiben. **Denn ein gut ausgebauter, barrierefreier, zuverlässiger und bezahlbarer Bus- und Bahnverkehr führt nicht nur zu mehr Klimaschutz und weniger Autoverkehr auf den Straßen und damit zu mehr Sicherheit für alle. Er ist auch eine Basis für mehr soziale Gerechtigkeit und Teilhabe.** Daher soll das ÖPNV-Angebot gemäß der **ÖPNV-Strategie 2030** ausgebaut werden, insbesondere in ländlichen Räumen.

... Zudem wurde die **Infrastruktur für den Radverkehr massiv ausgebaut**, wodurch das Fahrrad als schnelles und umweltfreundliches Verkehrsmittel gestärkt wird. Durch eine **aktive Fußverkehrsförderung** sind alltägliche Wege für viele Menschen barrierefreier, leichter und sicherer zu Fuß möglich als zuvor. Zugleich haben wir Rahmenbedingungen für den **Hochlauf der Elektromobilität** geschaffen und dafür gesorgt, dass das Laden von E-Fahrzeugen im ganzen Land einfach möglich ist. Wir setzen uns für eine **barrierefreie Ladeinfrastruktur** ein. Unsere Vision sind Mobilitätsangebote, die mit intelligenten, klimaneutralen und barrierefreien Fahrzeugen, digital vernetzten Verkehrssystemen und modernen Mobilitätsstationen Maßstäbe setzen. So sichern wir unsere Lebensqualität im Land und bleiben Innovationsmotor für die Welt.

Nachhaltige Verkehrsinfrastruktur, modern und stark

Damit der Straßenverkehr umweltfreundlicher wird, haben wir Voraussetzungen für eine zunehmende Elektrifizierung des Autoverkehrs geschaffen – systematisch, flächendeckend und verlässlich. Mit dem **Ausbau des Ladenetzes für Pkw und der Erweiterung auf Lkw** geben wir dem Umstieg auf klimafreundliche Antriebe den nötigen Boost. Mit **Programmen wie „SAFE“ oder „Charge@BW“** haben wir dafür gesorgt, dass das Laden eines E-Autos überall in Baden-Württemberg leichtfällt. So erleichtern wir den Umstieg auf klimafreundliche Antriebe.

Wir fördern Ladepunkte im privaten und halböffentlichen Bereich wie in Firmen, damit das Laden eines E-Autos oder eines E-Lkw im ganzen Land einfach möglich ist. **2015 gab es ca. 240 Ladepunkte, heute sind es weit über 30.000 in ganz Baden-Württemberg – ein dynamisches Signal für die Zukunft der Mobilität in unserem Land.** Dazu gehören darüber

8.2 MOBILITÄT

Unsere Mobilität muss bezahlbar und klimafreundlich sein. Daher stärken wir den Öffentlichen Verkehr, die Schiene sowie klimafreundliche Güterverkehre und sanieren unser Straßennetz. Wir sorgen für sicheren Rad- und Fußverkehr. Mobilität ist Freiheit. Sie ermöglicht Teilhabe an Gesellschaft, Arbeit und Bildung. Deshalb kämpfen wir für eine Mobilität, die sozial gerecht, ökologisch nachhaltig und zukunftsweisend ist. Wir setzen die Verkehrswende konsequent um.

Wir schließen die Lücken im ÖPNV-Netz.

Mobilität ist Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Sie muss für alle bezahlbar, zuverlässig und klimafreundlich sein. Das Landesmobilitätsgesetz optimieren wir zu einem Gesetz, das Land und Kommunen bei der Umsetzung nachhaltiger Mobilität stärken und zusätzliche Instrumente zur Finanzierung, wie etwa die Arbeitgeber:innenabgabe, schaffen soll. Bis 2030 wollen wir bestehende Angebotslücken in der gesamten Fläche des Landes schließen und so Mobilität für alle garantieren.

Wir nutzen alle Spielräume des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG), um Bahnstrecken zu elektrifizieren und Verbindungen wiederzubeleben. Auch die Planungskosten übernimmt das Land. An der Finanzierung des Landes-GVFG aus Landesmitteln halten wir fest, ohne Kürzungen für die Kommunen. Die Verkehrsfinanzierung des öffentlichen Verkehrs muss neu strukturiert und vereinfacht werden. Sie muss sicherstellen, dass ein gutes Angebot im 15-Minuten-Takt in Städten und im 30-Minuten-Takt in ländlichen Räumen umgesetzt ist. Wir machen öffentlichen Verkehr zur kommunalen Pflichtaufgabe. Daraus folgt, dass das Land Haushaltsmittel bereitstellen muss. Diese große Aufgabe wollen wir als strategischen Prozess mit den Beteiligten im öffentlichen Verkehr angehen und bis Ende der Legislatur eine umsetzbare Strategie erarbeiten.

Die Aufgaben der Verkehrsverbünde verändern sich durch Angebote wie das Deutschlandticket und durch die Digitalisierung. Diesen Wandel gestalten wir aktiv – gemeinsam mit den zuständigen Aufgabenträgern in Landkreisen und Kommunen. Unser Ziel ist ein landesweiter Verkehrsverbund für ganz Baden-Württemberg. Damit wird der Nahverkehr effizienter,

TECHNOLOGIEOFFENHEIT UND INNOVATION BESCHLEUNIGEN

Baden-Württemberg ist offen für neue Technologien, ohne sich Illusionen hinzugeben. Priorität haben Energieeffizienzmaßnahmen, erneuerbare Energien, Wasserstoff und **synthetische Gase.**

Kommunale, regenerativ betriebene Wirtschaftsnetze werden wir über das kommunale Investitionsförderprogramm weiter unterstützen. Forschung, Entwicklung, Erprobung und Skalierung werden wir ermöglichen und beschleunigen. Als Wissenschafts- und Technologieland werden wir dabei auch die **Forschung im Bereich der Kernfusion** und im Bereich anderer innovativer Technologien fördern.

MOBILITÄTSLAND

Baden-Württemberg steht 2036 für eine Mobilität, die Menschen, Regionen und Ideen zuverlässig verbindet. **Unser Land ist ein international führender Mobilitätsstandort, weil wir auf Fortschritt, Innovation und Leistungsfähigkeit setzen statt auf Verbote.** Wir stehen für eine Verkehrspolitik, die Lebensqualität, Wettbewerbsfähigkeit und moderne, nachhaltige Technik miteinander vereint. Unser Ziel: ein Mobilitätssystem, das Menschen, Waren und Dienstleistungen effizient ans Ziel bringt und die Chancen unseres Landes stärkt.

STARKE INFRASTRUKTUR

Im Jahr 2036 ist Baden-Württemberg ein Land, in dem Infrastruktur wieder als Zukunftsinvestition verstanden wird. Straßen, Schienen, Radwege, Wasserstraßen und Luftfahrt sind sicher, leistungsfähig und zuverlässig. Baustellen sind koordiniert, Engpässe konsequent beseitigt. Wer unterwegs ist, steht nicht mehr im Dauerstau, sondern kommt an. Wir machen eine Infrastrukturpolitik, die dafür sorgt, dass bedeutende Projekte innerhalb des vorgegebenen Zeit- und Finanzrahmens realisiert werden.

INVESTITION IN MODERNE UND BELASTBARE INFRASTRUKTUR

Netz hier, aber waren Sie schon mal...

Wir machen mehr Tempo beim Ausbau von Strom-, Wärme- und Gasnetzen sowie beim Hochlauf von Wasserstoff. Nur mit starken Netzen in einem digitalisierten Energiesystem, die mit den vielen neuen kleineren Anlagen umgehen und erneuerbare Energie speichern können, gibt es eine sichere und bezahlbare Energieversorgung. **Statt auf eine einseitige „All Electric“-Strategie zu setzen, schaffen wir Vielfalt vor Ort.** Wir vertrauen den Entscheidern auf lokaler Ebene, welche Maßnahmen die richtigen sind. Baden-Württemberg braucht Verbindungen in alle Richtungen. Wir werden das Wasserstoffkernnetz in jede Region bringen und mit einer klugen Importstrategie absichern. Dabei setzen wir auf Partnerschaften in Europa und besonders auf eine enge Zusammenarbeit mit Frankreich, Österreich und der Schweiz. Damit Energie dort ankommt, wo sie gebraucht wird, unterstützen wir den Ausbau der Übertragungsnetze vom windreichen Norden in den energiehungrigen Süden.

Strompreiszonen, die Baden-Württembergs Industrie mit noch höheren Strompreisen benachteiligen, lehnen wir entschieden ab.

Wir Freie Demokraten setzen auf moderne Technik. Smart Grids, digitale Zähler und flexible Tarife steigern die Effizienz und geben Bürgerinnen und Bürgern mehr Kontrolle über ihre Stromkosten.

Wir werden

den Rückstand beim Netz- und Speicherausbau hinter den Erneuerbaren Energien aufholen und Speicherkonzepte bei Neuanlagen fördern sowie mit einer Task Force „Stabile Netze“ bürokratische Hürden abbauen.

- den Ausbau von großen Übertragungsnetzen vom windreichen Norden in den industriell starken Süden verstärken und unterstützen.
- den Stromnetzausbau beschleunigen und dabei nach Möglichkeit auf Freileitungen setzen.

hinaus **günstiger Ladestrom für Elektrofahrzeuge**, auch beim Adhoc-Laden, und transparente Preisangaben an der Ladesäule.

Auch bei der Straßeninfrastruktur haben wir den Kurs auf Nachhaltigkeit gestellt. Wir setzen den **Schwerpunkt auf Erhalt und Modernisierung bestehender Brücken und Straßen vor Aus- und Neubauprojekten**. Straßenbauprojekte priorisieren wir nach transparenten und nachvollziehbaren Kriterien, etwa dem baulichen Zustand, den Auswirkungen auf das Klima, dem Landschafts- und Artenschutz, dem Schutz von Anwohner*innen und dem wirtschaftlichen Kosten-Nutzen-Faktor beim Aus- und Neubau.

Wir haben die Mittel für die Sanierung der Brücken und Straßen in Baden-Württemberg mehr als verdoppelt. Marode Brücken sollen zügig modernisiert, Ausschreibungen gebündelt und Planungsprozesse beschleunigt werden. Dies ist nicht zuletzt nötig, um die Infrastruktur angesichts der Klimafolgen resilienter zu machen, insbesondere gegen Extremwetter-Ereignisse. Neue Straßenbauprojekte wie zum Beispiel Ortsumfahrungen werden nach transparenten und nachvollziehbaren Kriterien – inklusive eines Klima-Checks – priorisiert. Als aktiven Beitrag zum Naturschutz setzen wir auf die Wiedervernetzung von Lebensräumen und eine naturnahe Begrünung der Straßenränder. Und wir nutzen die Infrastruktur auch für den Klimaschutz.

Mit Photovoltaik (PV) an Straßen und Tunneln treiben wir den Ausbau erneuerbarer Energien im Land weiter voran. Die seit 2022 bestehende PV-Pflicht für neugebaute Parkplätze mit mehr als 35 Stellplätzen sowie die Förderung von PV auf kleineren Parkplätzen wollen wir evaluieren, auf ihre Wirkung hin überprüfen und gegebenenfalls den Schwellenwert verringern.

...Baden-Württemberg hat noch 2011 die EU-Luftqualitätsstandards flächendeckend nicht eingehalten – heute werden sie überall erfüllt. Durch unsere **Lärmschutzpolitik** mit zahlreichen Lärmaktionsplänen haben wir erreicht, dass viele Menschen nicht mehr unter gesundheitsschädlichem Lärm leiden. Im Interesse der Gesundheit müssen Lärmbelastung und Luftverschmutzung auch in Zukunft reduziert werden. Saubere Luft und keine gesundheitsschädlichen Lärmpegel durch Verkehr sind unsere Leitlinien für die kommenden Jahre.

Uns liegt der Schutz vor Lärm auch besonders im **Bereich Fluglärm** und grenzüberschreitend in Bezug auf die Lärmbelastung durch den Flughafen Zürich sehr am Herzen. Die deutschen Gemeinden am Hochrhein, die unmittelbar in der Einflugschneise des größten schweizerischen Flughafens liegen, wollen wir dabei unterstützen, dieses Thema engagiert angehen zu können. Der Flughafen Zürich wird bekanntlich zeitnah ausgebaut. Wir setzen uns dafür ein, dass dieser Ausbau nicht zu einer Mehrbelastung der deutschen Gemeinden in

gerechter in der Tarifgestaltung und vor allem komfortabler für die Fahrgäste. Zudem überprüfen wir die Aufgaben der Dachorganisation NVBW konsequent auf Konzentration und Wirtschaftlichkeit.

Wir sichern das Deutschlandticket langfristig ab und ergänzen es um ein landesweites Sozialticket, das besonders Menschen mit geringem Einkommen mobil hält: sozial gestaffelt, fair finanziert und preisstabil.

Wir wollen das Jugendticket Baden-Württemberg wieder auf das bewährte Modell eines 365-Euro-Tickets umstellen. Junge Menschen sollen für nur einen Euro pro Tag im ganzen Land unterwegs sein können: einfach, günstig und klimafreundlich. Gleichzeitig setzen wir uns auf Bundes- und Landesebene dafür ein, dass Preissteigerungen im öffentlichen Nahverkehr verhindert werden.

Wir werden das Angebot an Nachtbussen zwischen Städten mit Nachtleben und dem ländlichen Umland finanziell unterstützen, erhalten und ausbauen. Für Orte, in denen ein regelmäßiger ÖPNV nicht realisierbar ist, unterstützen wir die Schaffung von infrastrukturell passenden Angeboten wie Ruftaxis oder das Bilden von Fahrgemeinschaften (beispielsweise per App). Bereits vorhandene Projekte bauen wir weiter aus.

Für verlässliche Züge im ganzen Land schließen wir Verträge ab, die hohe Standards bei Pünktlichkeit, Sauberkeit und Sicherheit garantieren. Wir investieren in emissionsarme Busflotten, moderne barrierefreie Bahnhöfe und die Digitalisierung der Schiene.

Auch regelmäßiger Fährverkehr auf den Flüssen und Seen in unserem Land gehört für uns zum ÖPNV. Wir schaffen die Voraussetzungen für eine Integration dieser in den bwTarif und werden dort, wo Fährverbindungen Aufgaben des Schienenverkehrs wahrnehmen, diese als Land finanzieren.

Wir treten bei der Sanierung der Straßen aufs Gas. Straßen bleiben ein zentraler Bestandteil des Alltags und sind wichtig für die regionale Wirtschaft. Unser Grundsatz bleibt dabei: Sanierung vor Ausbau, Erhalt vor Neubau. Unser Fokus liegt auf der Modernisierung von Brücken, Tunneln und Straßen, die in vielen Regionen dringend saniert werden müssen. So sichern wir Mobilität, ohne un-

Wer Mobilität sichern will, muss Infrastruktur erhalten und ausbauen. **Statt jahrelanger Ver-fahrens- und Genehmigungsmarathons setzen wir auf eine „Planungsoffensive“**, schaffen klare Verfahren und sorgen für schnelle Entscheidungen. Straßen und Schienenwege werden konsequent modernisiert. Hierzu gehört auch, wichtige Verkehrsadern im urbanen Bereich nach Möglichkeit unter die Erde zu verlagern, um die Menschen zu entlasten und die Natur zu schützen.

Die Projekte aus dem Bundesverkehrswegeplan 2030 und dem Maßnahmenplan Landesstraßen setzen wir konsequent um. Insbesondere unterstützen wir ausdrücklich die zügige Umsetzung aller vorgesehenen Autobahn-Aus- und -Neubauprojekte in Baden-Württemberg.

Den ideologisierten Klimacheck in der Verwaltungsvorschrift zum Landesgemeinde-verkehrsfinanzierungsgesetz schaffen wir ab.

Bei der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans bringen wir unsere baden-württembergischen Interessen auf Bundesebene stark zur Geltung. Bei Sanierungen von Straßen, für die bisher keine Erschließungsbeiträge erhoben wurden, soll auf die Erhebung verzichtet werden können, wenn die Straße vor dem 3.10.1990 zum ersten Mal hergestellt wurde.

› SANIERUNGSOFFENSIVE FÜR MODERNE BRÜCKEN

Wir machen unsere Brücken fit für die Zukunft: Wir erhöhen die jährlichen Erhaltungsmittel schrittweise, sodass sie bis 2030 auf das Doppelte des heutigen Niveaus steigen. Damit schaffen wir die Grundlage für effiziente, transparente und planbare Sanierungen im ganzen Land. Bei der Umsetzung vor Ort behalten wir die Belastungen für die Verkehrsteilnehmer und die betroffenen Bürger fest im Blick.

› DIGITALISIERTE BAUSTELLEN MIT KLUGER VERKEHRSLENKUNG

Große Projekte im Straßen- und Brückenbau werden künftig über BIM-basierte Plattformen

- den Ausbau von Energiespeichern technologieoffen und unbürokratisch ermöglichen und eine Batterie-Recycling-Strategie entwickeln.

- Bei der Energieversorgung Strom, Wärme und Gase gemeinsam denken und die Chancen von Wärme und erneuerbaren Gasen oder Kraftstoffen als Mittel zur Verwendung überschüssiger Energien nutzen.
- die Digitalisierung des Energiesystems vorantreiben und den Einbau von Smart Meter und die Nutzung flexibler Tarife vereinfachen.
- die heimische Wasserstoffproduktion und -verteilung mit Wasserstoff-Hubs unterstützen, um eine sinnvolle Integration in das Strom- und Gasnetz zu ermöglichen.
- Energie- und Wasserstoffpartnerschaften mit anderen Ländern schließen, um ausreichende Mengen für den Import zu sichern.
- dafür sorgen, dass das Wasserstoffkernnetz in alle wirtschaftlich starken Regionen Baden-Württembergs geführt wird.

Individuelle Mobilität ist wichtiger denn je – und ohne Auto und Straßen undenkbar!

Wir Freie Demokraten schaffen die Voraussetzungen für **individuelle Mobilität in Selbstbestimmung. Wir geben den Bürgerinnen und Bürgern die Entscheidung über das jeweilige Verkehrsmittel und die Gestaltung ihrer Reisekette zurück.** Wir stehen für eine moderne, zukunftsfähige Verkehrspolitik ohne Bevormundung. Deshalb stärken wir die Attraktivität aller Verkehrsträger. Neben Fuß- und Radverkehr oder dem ÖPNV ist für uns das Auto Rückgrat der Mobilität insbesondere im Ländlichen Raum. Wir sanieren die Straßen und hierbei insbesondere die Brücken, Tunnel und Stützbauwerke. Wenn wir Verantwortung tragen, sollen marode Brücken Vergangenheit sein.

Wir gehen die Herausforderungen der Zukunft faktenbasiert und technologieoffen an. Deshalb setzen wir im Klimaschutz auch

<p>Südbaden führt.</p> <p>In zahlreichen Kommunen wurde der Ortsmittelpunkt begrünt, es wurden neue Begegnungsorte geschaffen und Straßenräume zurückgewonnen. Projekte aus der Städtebauförderung und dem Programm „Lebendige Ortsmitten“ oder die Förderung klimaangepasster Infrastruktur haben hier neue Maßstäbe gesetzt. Moderne, renovierte Bahnhöfe haben stark an Qualität gewonnen, indem sie PV-überdachte Parkplätze, überdachte Radabstellanlagen und Anschlüsse an Leihräder und Carsharing-Fahrzeuge haben. Mit dem Online-Portal „Mitfahren-BW“ des Landes stärken wir die vielen Pendler*innen-Portale, die es schon gibt. Fahrgemeinschaften sind ein besonders effizientes Mittel, die Verkehrsmenge zu verringern. Wir werden sie weiterhin stärken.</p> <p>Mit dem Ausbau der Radinfrastruktur durch Projekte wie „RadNETZ“, „RadSTRATEGIE“ und „RadKULTUR“ ist die Alltagsmobilität auf zwei Rädern leichter, aktiver und gesünder geworden. Wir haben den Bau von Radschnellwegen in Zusammenarbeit mit den Kommunen trotz vieler Hindernisse auf den Weg gebracht, gefördert und beschleunigt. Um Pendler*innen attraktive und schnelle Radverbindungen zu bieten, werden wir bis 2030 mindestens 20 dieser Radschnellwege und unser knapp 8.000 Kilometer langes RadNETZ fertigstellen.</p> <p>Bus und Bahn – zuverlässig, flächendeckend und bezahlbar Ein moderner Bus- und Bahnverkehr macht den Umland Einstieg leicht: Dichte Takte, zunehmend barrierefreie und komfortable Haltestellen, Bahnhöfe und Fahrzeuge sowie einfache Tarife sorgen für ein neues Mobilitätserlebnis. So wird Bus- und Bahnfahren zur echten Alternative – nicht nur in den Städten. Zum Beispiel fahren unsere Züge im Regionalverkehr jetzt häufiger und mehr Kilometer pro Jahr als jemals zuvor in der Geschichte unseres Landes. Mit inzwischen über 50 gut getakteten Regiobus-Linien haben wir in großem Umfang die Lücken im Schienennetz in Baden-Württemberg geschlossen.</p> <p>Wir unterstützen die Verkehrsverbünde dabei, ihre Strukturen zu verschlanken und Verwaltungsapparate effizienter aufzustellen. Hierzu gehören die weitere Vereinfachung und landesweite Vereinheitlichung der lokalen Tarifstrukturen und technischen Systeme. Wo Fusionen oder engere Kooperationen sinnvoll sind, begleiten wir diese Schritte aktiv und helfen Regionen mit schwacher eigener Aufstellung, besser integriert zu werden. So entstehen zukunftsichere Verbünde, die ihr ÖPNV-Potenzial voll ausschöpfen und Lösungen bieten, die auch für die kommunalen Haushalte tragfähig sind. Wir setzen die Förderung der Anschaffung von E-Bussen fort und bauen sie aus.</p>	<p>nötig neue Flächen zu versiegeln.</p> <p>Planungsverfahren müssen schneller und effizienter werden. Deshalb setzen wir die Planungsbeschleunigung des Bundes aktiv um – mit mehr Personal, weniger Bürokratie und klaren Prioritäten. Gleiches gilt für den Bundesverkehrswegeplan. Dafür bauen wir die Planungs- und Umsetzungskapazitäten des Landes gezielt wieder auf, welche nach dem Kompetenzverlust durch die Autobahn GmbH verloren gegangen sind.</p> <p>Führerscheine müssen bezahlbar bleiben, vor allem auch für Bus- und LKW-Fahrer:innen, die wir für die Versorgungssicherheit brauchen. Junge Menschen sind in ländlichen Gebieten auf einen Führerschein angewiesen, verfügen gleichzeitig jedoch nur über geringe Einkommen. Hier wollen wir gezielt entlasten. Wir unterstützen die Initiative des Bundes zur Vereinfachung und Vergünstigung von Führerscheinen.</p> <p>Wir sorgen für vernetzte Mobilität in Stadt und Land. Wer zu Fuß geht oder mit dem Fahrrad fährt, bewegt sich klimafreundlich, gesund und platzsparend. Wir wollen, dass Rad- und Fußverkehr immer mitgedacht werden – bei Neubauten, Sanierungen und Stadtentwicklung. Wir investieren gezielt in den Radwegebau. Wir wollen Lücken schließen, Kommunen verbinden und Alltagsrouten sichern. Der Ausbau von Radschnellwegen wird beschleunigt.</p> <p>Wir fördern die vernetzte Mobilität im Land mit Bike&Ride, Park&Ride und On-Demand-Verkehren. Das macht Fortbewegung ohne eigenes Auto einfacher und attraktiver, besonders dort, wo der Linienverkehr an seine Grenzen stößt.</p> <p>Bürgerbusse und lokale Initiativen erhalten unsere volle Unterstützung, auch bei den Betriebskosten. Gerade im ländlichen Raum zeigen sie, wie viel Lebensqualität in gemeinschaftlicher Mobilität steckt.</p> <p>Wir setzen die Gleichstellung auch in der Mobilität durch. Frauen und Männer haben unterschiedliche Mobilitätsbedürfnisse und Verkehrsmittelwahl. Dies betrifft die Länge und Komplexität der Wege, das Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum und das Verkehrsverhalten. Unser Verkehrssystem behandelt diese Bedürfnisse unterschiedlich.</p>	<p>gesteuert: Materiallieferungen, Maschinen und Personal werden in Echtzeit koordiniert. Ampeln und Umleitungen werden dynamisch an Baustellen angepasst, um Staus zu minimieren. Kommunen, Bauunternehmen und Landesbehörden erhalten transparente Zeitpläne, die den Verkehrsfluss und die Baufortschritte abbilden. Damit reduzieren wir Kosten, minimieren Staus und erhöhen die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer. Mit 24-Stunden-Baustellen auf hochbelasteten Strecken verkürzen wir die Bauzeiten deutlich.</p> <p>› LOGISTIKETTEN MODERNISIEREN Das Land unterstützt gezielt den Ausbau und die Digitalisierung von Kombinierten-Verkehr-Terminals entlang der Hauptverkehrsachsen. Durch automatisierte Umschlagprozesse und bessere Anbindung an Schiene und Straße stärken wir die regionale Wirtschaft und entlasten die Straßen. Für uns gilt: keine zusätzliche Belastung des Wirtschaftsverkehrs – deshalb keine Lkw-Maut auf Landes- und Kommunalstraßen.</p> <p>› INITIATIVE „GÜTERVERKEHR 2036“ Durch gebündelte Investitionen von Bund und Land in zusätzliche Lkw-Stellplätze, Ladepunkte für E-Lkw und Wasserstoff-Lkw sowie ausgewiesene Lieferzonen in Städten vermeiden wir Engpässe, entlasten das Fahrpersonal und sichern die Versorgung. Wir machen Baden-Württemberg zum Vorreiter digitaler und nachhaltiger City-Logistik. In Modellstädten erproben wir gemeinsam mit Handel und Logistikunternehmen neue Konzepte für die letzte Meile – etwa Mikrodepots, automatisierte Lieferfahrzeuge und digitale Plattformen. So werden innerstädtische Transporte effizienter, emissionsärmer und besser steuerbar.</p> <p>› LUFTVERKEHR UND DIE WASSERSTRASSEN STÄRKEN Unsere Flughäfen bleiben auch in Zukunft entscheidend für Wirtschaft und Tourismus. Wir unterstützen ihre bessere Anbindung, digitale Abläufe und die Erprobung alternativer Antriebe. Den Flughafen Stuttgart werden wir in seinen Bemühungen um mehr Langstreckenflüge aktiv</p>	<p>auf moderne Kraftstoffe, die das Klima schonen, weil sie ohne fossilen Treibstoff auf Erdölbasis auskommen. Das gelingt mit strombasierten synthetischen (E-Fuels) oder synthetisierten Kraftstoffen (z. B. HVO 100). Auch für moderne Bio-Gase wie bio-LNG oder bio-CNG wollen wir Perspektiven schaffen. Dazu muss die bisherige CO₂-Regulierung der EU weiterentwickelt werden. Diese unterstellt bisher fakenwidrig E-Antrieben Null Gramm CO₂ und blendet aus, dass moderne Kraftstoffe ohne Erdöl ein Beitrag zum Klimaschutz sind. Mit diesen innovativen, fossilfreien Kraftstoffen wird Mobilität mit dem aktuellen Fahrzeugbestand klimafreudlicher.</p> <p>Wir werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Mittel für den Erhalt von Landesstraßen mit einem Schwerpunkt auf Brücken und Stützbauwerke schrittweise auf 600 Mio. Euro p.a. erhöhen. Unser Ziel ist ein von Haushaltsjahren unabhängiger Infrastrukturfonds. - den Aus- und Neubau von Straßen zur Verbesserung des Verkehrsflusses und zur Entlastung lärmgeplagter Wohngebiete voranbringen. Das beinhaltet auch die zügige Umsetzung der Vorhaben des Bundesverkehrswegeplans und aller baureifen Großprojekte. - Perspektiven für klimafreundliche synthetische oder synthetisierte Kraftstoffe schaffen. Hierfür holen wir den Bund mit ins Boot, damit die entsprechenden EU-Regulierungen reformiert werden (faktisches Verbrennerverbot ab dem Jahr 2035 aufheben). Die Flottengrenzwerte müssen weg! - den Hochlauf in der Nutzung der innovativen Kraftstoffe voranbringen, indem die Landesfahrzeuge (z. B. Polizei) damit betankt werden und dieses Beispiel Schule macht. - die Digitalisierung des Verkehrs stärken. Wir legen ein Pilotprojekt „Smart City“ mit Car-to-X Kommunikation sowie zur digitalen Buchung von Parkraum auf. Wir fördern die Ertüchtigung von Ampelanlagen zur bedarfsgerechten Verkehrsregelung. Das
--	---	--	---

Wir haben die **Kapazitäten für den Radtransport im Zug deutlich ausgeweitet**. Wir wollen auch auf wichtigen Regiobus-Linien weitere Transportkapazitäten für die Mitnahme von Fahrrädern ausbauen.

...Mit der intelligenten und digitalen Vernetzung der Verkehrsträger und dem Ausbau umweltfreundlicher und barrierefreier Mobilitätsangebote wollen wir **bis 2030 die Fahrgastzahlen im öffentlichen Verkehr im Vergleich zum Jahr 2011 verdoppeln**. Wir wollen, dass Baden-Württemberg seine Rolle als führendes Bahnland weiter ausbaut! Daher haben wir alles unternommen, dass auch Stuttgart 21 – bei allen Herausforderungen – dazu beiträgt. **Das Milliardenprojekt ist und bleibt eine teure Fehlentscheidung, die wir dem Land und den Fahrgästen zugunsten eines von Grund auf gut durchdachten Bahnknotens gerne erspart hätten**. Doch das Ergebnis der Volksabstimmung haben wir selbstverständlich akzeptiert und seither etliche Verbesserungen durchgesetzt: Dazu gehören u.a. die leistungsfähigere große Wendlinger Kurve, zwei zusätzliche Gleise im Nordzulauf auf den Stuttgarter Hauptbahnhof sowie der Regionalhalt in Vaihingen. Über den Filderdialog haben wir auch dazu beigetragen, den Plan für die Anbindung zum Flughafen betriebswürdig zu verbessern und dadurch einen Engpass für die Fern- und Regionalzüge der Gäubahn zu vermeiden.

Eine weitere wichtige Verbesserung liegt in der kompletten Digitalisierung des Schienenknotens, für dessen drei Ausbaustufen wir uns eingesetzt haben und weiter einsetzen werden. Die Kapazität des Netzes wird damit erhöht und der Betrieb deutlich zuverlässiger gemacht, andernfalls würde der Verkehrsinfarkt wenige Jahre nach Fertigstellung drohen. Im Bahnknoten Stuttgart setzen wir uns aktiv für weitere Ergänzungen ein, die die Kapazitäten und die betrieblichen Möglichkeiten von Regionalverkehr und S-Bahn erweitern und die Robustheit bei Störfällen verbessern. Hierzu gehört insbesondere das Nahverkehrs-dreieck, das Verbindungen von der Panoramabahn nach Feuerbach sowie von Feuerbach nach Bad Cannstatt ausbaut bzw. möglich macht.

Nach der neuerlichen Verschiebung der Inbetriebnahme von Stuttgart 21 erwarten wir von der Deutschen Bahn als Bauherrin ein belastbares Inbetriebnahme-Konzept für den Tiefbahnhof und die Zulaufstrecken. Die oberirdische Gleisanlage muss so lange betriebsbereit gehalten werden, bis sich der Betrieb im neuen Tiefbahnhof bewährt hat. Dabei ist eine umsteigefreie Anbindung der Gäubahn-Reisenden an den Stuttgarter Hauptbahnhof zu gewährleisten. Eine gleichzeitige Sperrung der Panoramabahn zum Hauptbahnhof und der Stammstrecke der S-Bahn muss vermieden werden. Wir kämpfen für eine dauerhafte, durchgängige und leistungsstarke Anbindung der Gäubahn an den Hauptbahnhof – der Süden des Landes darf nicht abgehängt werden.

Deshalb wollen wir im Verkehr wirksame Maßnahmen für mehr Geschlechtergerechtigkeit umsetzen. Dafür werden wir die notwendigen personellen und finanziellen Kapazitäten bei Land und Kommunen schaffen. Heute sind Entscheider:innen im Verkehr häufiger Männer als Frauen. Wir werden deshalb in der Aus- und Weiterbildung von Verkehrsplaner:innen, Straßenbauingenieur:innen etc. die Themen Gleichstellung und Geschlechterperspektiven integrieren. Bei der Fachkräftegewinnung sowie der Besetzung von Führungspositionen werden wir gezielt Frauen werben.

Wir setzen auf einen klimafreundlichen Güterverkehr. Die Wirtschaft in Baden-Württemberg braucht zuverlässige und klimafreundliche Transportwege. Wir setzen auf nachhaltige, moderne Logistik und eine sinnvolle Aufteilung zwischen Straße, Schiene, Wasser und Luft.

Straßen entlasten – Schienen stärken: Mehr Güterverkehr soll auf die Schiene verlagert werden. Wir schaffen dafür die notwendigen Rahmenbedingungen und die passende Infrastruktur. Initiativen des Landes zur Förderung dieser Verlagerung wollen wir gezielt ausbauen.

Keine LKW-Maut auf Landes- und Kreisstraßen: Eine solche Maut würde vor allem den Mittelstand und die regionale Wirtschaft in Baden-Württemberg belasten. Gleichzeitig unterstützen wir sinnvolle Erweiterungen von Strecken für Lang-LKW.

Die Wasserstraßen Rhein und Neckar bleiben das Rückgrat nachhaltiger Logistik. Wir halten am Ausbau und an der Sanierung der Neckarschleusen fest – von Plochingen bis Mannheim. Nur so können mehr Güter klimafreundlich auf das Schiff gebracht und die Straßen entlastet werden. Der Klimawandel betrifft auch die Schifffahrt auf unseren Flüssen. Hier werden wir Konzepte erarbeiten und umsetzen, die den Schiffsverkehr auch in der Zukunft am Laufen halten.

Wir entwickeln ein landesweites Luftverkehrskonzept. Der Flugverkehr soll klimafit und zukunftsfähig werden. Dafür entwickeln wir ein landesweites Luftverkehrskonzept, das alle Flughäfen einbezieht. Ziel ist es, dass die baden-württembergischen Flughäfen bis 2040 netto treibhausgasneutral sind. Für Kurzstreckenflüge wird es

unterstützen und dank neuem Fernbahnhof im Rahmen von Stuttgart 21 besser mit der Bahn vernetzen. Forschung und Praxisprojekte für den **Einsatz von Transportdrohnen im Express- und Ersatzteilverkehr** sollen in Kooperation mit den Flughäfen gezielt gefördert werden. **So entsteht ein neues Innovationsfeld, das Wirtschaft, Wissenschaft und Mobilität im Land verbindet**. Unsere Häfen und Wasserstraßen erhalten wir leistungsfähig und modern, auch im Hinblick auf die Neckarschleusen und insbesondere ihre Länge. Als wichtige Verkehrsadern für Güter und Wirtschaft entlasten sie Straße und Schiene effizient und umweltfreundlich.

MOBILITÄT DER ZUKUNFT

2036 ist Baden-Württemberg nicht nur Nutzer, sondern Gestalter umweltfreundlicher Mobilität. **Wir setzen auf Innovation statt auf Bevormundung. Batterie, Wasserstoff, alternative Kraftstoffe wie beispielsweise E-Fuels, hocheffiziente Verbrenner und neue Technologien wirken zusammen – für echten Klimaschutz, wirtschaftliche Stärke und Freiheit bei der Wahl des Antriebs.**

› TECHNOLOGIEOFFENHEIT FÜR UMWELTSCHUTZ MIT VERNUNFT

Umweltfreundliche Mobilität braucht Vielfalt, nicht ideologische Verengung. Das derzeitige Null-Emissionsziel ab 2035 für Neuwagen läuft faktisch auf ein Verbot moderner Verbrennungs- und Hybridmotoren hinaus – allein deshalb, weil sie am Auspuff unvermeidbar CO₂-Emissionen aufweisen. Damit sind Arbeitsplatzverluste real, technologische Abhängigkeiten und der Verlust einer Schlüssel-industrie. **Das Verbrenner-Aus muss daher weg.**

› INNOVATION UND PLANUNGSSICHERHEIT

Wir unterstützen E-Mobilität, Wasserstoff und synthetische Kraftstoffe gleichermaßen. Lade- und Tankinfrastruktur werden mit beschleunigten Genehmigungsverfahren zügig ausgebaut. Bidirektionales Laden spielt dabei eine besondere Rolle, um die Netze zu stabilisieren und

autonome Fahren bringen wir voran. - intelligente integrierte Verkehrsleitzentralen landesweit unterstützen, um auf anspruchsvolle und überraschende Situationen reagieren zu können und den Verkehr flüssig zu halten. - die Fuß- und Radverkehrspolitik weiterentwickeln und für die Kleinsten die Konzeption für sichere Schulwege modernisieren. **- eine Politik für die Weiterentwicklung aller Verkehrsträger gestalten, aber keine gegen den motorisierten Individualverkehr**. Die Verkehrssicherheit bringen wir voran.

Der ÖPNV funktioniert und ist digital!

Unser Ziel: Busse, Straßen- und Stadtbahnen sowie die S-Bahnen im ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) fahren pünktlich. Auf einer App sind alle Verkehrsmittel in Echtzeit hinterlegt, und in Ergänzung zum Deutschlandticket gibt es komfortable digitale Abrechnungssysteme für Gelegenheitsfahrer im ganzen Land. Einfach auf dem Smartphone eingeben, wohin man will, und der Rest funktioniert automatisch. Dabei setzen wir auch auf autonom fahrende Kleinbusse oder Autos, die intelligent andere Reisende aufsammeln und zeitnah den nächsten Knotenpunkt anfahren.

Nicht mehr die Fahrgäste müssen für die Verkehrsunternehmen in komplizierten Tarifregeln denken und aktiv werden, sondern öffentliche Verkehre finden nutzerorientiert statt. Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt. Denn Freie Demokraten denken vom Individuum und seinen Bedürfnissen her.

Wir möchten dem Bürger durch eine wirtschaftlich sinnvolle Verdichtung von Takt und Netz ein besseres und schnelleres Angebot unterbreiten, denn ein häufiges Hindernis beim Umstieg auf Bus und Bahn sind deutlich längere Reisezeiten. **Dabei setzen wir beim ÖPNV auf praktische Verbesserungen** statt auf plakative Maximalforderungen. Für uns ist klar: Der Umstieg vom Auto in den ÖPNV kann nur dann gelingen,

<p>Auch in Zukunft wollen wir Grüne den Ausbau der Schieneninfrastruktur und die Modernisierung der Zugflotte mit neuen Fahrzeugen vorantreiben. Sie haben eine höhere Kapazität für mehr Fahrgäste und sind komfortabler. Wir stärken das Vertrauen in den öffentlichen Nahverkehr durch höhere Zuverlässigkeit und aufeinander abgestimmte Verkehrsangebote im ganzen Land. Wir arbeiten an einem Zukunftsfahrplan 2040 mit dichtem Takt und hoher Zuverlässigkeit. Zur Erhöhung der Zuverlässigkeit setzt das Land den Verkehrsvertrag 2.0 konsequent um und setzt sich für eine landesweite Anschluss-sicherung, Echtzeit-Fahrgastinformationen und die Bewältigung von Störungen ein. Denn am Ende des Tages muss jede Person sicher nach Hause kommen und darf nicht sitzen gelassen werden.</p> <p>Wir werden die Umnutzung der ersten Klasse im Regionalverkehr auf Strecken mit dauerhaft niedriger Nachfrage prüfen. Ziel ist die Schaffung baulich getrennter Ruheabteile, die allen offenstehen, um die Kapazitäten effizienter zu nutzen und den Fahrgastkomfort im ÖPNV zu steigern.</p> <p>Des Weiteren wollen wir möglichst viele stillgelegte Schienenstrecken wieder in Betrieb nehmen. Unsere Reaktivierungsstrategie werden wir weiterentwickeln, die Projektträger gezielt bei der Planung und Umsetzung unterstützen und den späteren Betrieb sichern. Um Lücken zu schließen, wollen wir gemeinsam mit den Kommunen das Netz an Regiobus-Linien weiter ausbauen. Dafür muss die aktuelle Form der Regiobus-Förderung beibehalten werden. Auch in bisher nicht ange-bundenen Orten hält dann jede Stunde ein Bus – von früh bis spät. Regiobusse sind direkt zum nächsten Bahnhof oder größeren Ort unterwegs, warten am Bahnhof auf verspätete Züge, haben kosten-loses WLAN und USB-Steckdosen an Bord. Perspektivisch soll dieses Angebot analog zum Schienenpersonennahverkehr in die Aufgabenträgerschaft des Landes übergehen.</p> <p>Menschen mit geringem Einkommen oder ohne Führerschein spüren bisher noch viele alltägliche Hürden, die wir weiter abbauen wollen. Wir haben den BW-Tarif geschaffen, der Verbundgrenzen überwindet, und das Deutschlandticket auf den Weg gebracht. Gerade das „D-Ticket JugendBW“ hat eine einmalig preisgünstige Mobilität für Jugendliche geschaffen und Familien entlastet. So machen wir Schluss mit dem Tarifschunzel und das Bus- und Bahnfahren für die Fahrgäste noch einfacher. Attraktive Angebote wie die Möglichkeit für Senior*innen, den Führerschein gegen ein Deutschlandticket – gültig für ein Jahr – einzutau-schen, setzen wir fort.</p> <p>Mit dem Mobilitätsspass hat die grün-geführte Landesregierung den Kommunen und Städten ein Finanzierungsinstrument für mehr Bus- und</p>	<p>in unserem Luftverkehrskonzept keine Anreize geben. Wir prüfen die Möglichkeit höherer Gebühren für Luxusprivat flüge. Beim Fluglärm steht der Mensch im Mittelpunkt: Wir setzen uns für besseren Lärmschutz und eine faire Be teiligung der betroffenen Regionen ein.</p> <p>Wir wollen Seilbahnen als ergänzendes, klimafreundliches Verkehrsmittel im ÖPNV stärken. Gerade in Hanglagen oder dicht besiedelten Gebieten bieten sie neue Chancen für bessere Anbindung und weniger Verkehr. Wir fördern Planung, Bau und Integration von Seilbahnen in den Nah-verkehr.</p>	<p>den Eigenverbrauch bei Photovoltaikanlagen zu optimieren. Straßenlaternen werden in einem Pilotprojekt zu Ladepunkten weiterentwickelt – ein pragmatischer Weg, um das Laden dort zu ermöglichen, wo Menschen parken.</p> <p>› VERLÄSSLICHE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR SYNTHETISCHE KRAFTSTOFFE Wer investiert, braucht verlässliche Rahmen-bedingungen. Für den Markthochlauf von synthe-tischen Kraftstoffen setzen wir uns für einen Rechtsrahmen ein, der diese Freiheit und Sicher-heit gibt. Wir wollen gezielt konkrete Anwendungs-projekte unterstützen, um Wertschöpfung und technologische Führung für synthetische Kraft-stoffe im Land zu sichern. Wir setzen auf stabile Förderkulissen, langfristige Strategien und industriepolitische Stärke.</p> <p>› SMARTER VERKEHR FÜR WENIGER STAU UND MEHR SICHERHEIT Intelligente Ampelsteuerungen, Echtzeitdaten und KI-gestützte Verkehrs- und Parkleitsysteme verbessern den Verkehrsfluss und senken Emissionen. Starre Zugangsbeschränkungen wie eine City-Maut lehnen wir hingegen ab. In der Verkehrssicherheit bleibt unser Ziel klar: Jeder im Verkehr zu Tode gekommene Mensch ist einer zu viel – wir arbeiten weiter an der Umsetzung der Vision Zero. Autonomes Fahren, auto-matisierte Logistik und digitale Mobilitäts-dienste eröffnen gerade im ländlichen Raum neue -Chancen. Wir setzen auf Pilotprojekte, Innovation und den Mut, Neues zuzulassen und auszuprobieren.</p> <p>MOBILITÄT FÜR ALLE 2036 ist Mobilität für alle Menschen in Baden-Württemberg gut zugänglich und bezahlbar – auch im ländlichen Raum. Mobilität darf keine Frage des Geldbeutels oder der Postleitzahl sein. Wer Bahn oder Bus nutzt, kann sich auf Pünkt-lichkeit, Sauberkeit, Taktung und Anschluss verlassen. Wir machen den ÖPNV stark, statt Autofahrerinnen und -fahrer zu bestrafen.</p> <p>› KONSEQUENTER AUSBAU DES ÖPNV</p>	<p>wenn die Verbindungen attraktiv sind. Zudem muss das Angebot verlässlich und vor allem transparent sein. Tatsächlich zutreffende Zeitangaben und alternative Verbindungs-angebote, wenn mal etwas schief geht, statt ständig sich nach hinten verschiebende, vermeintlich kurze Verspätungsanzeigen sind Bestandteile dieser Transparenz. Nicht zuletzt ist das Sicherheitsgefühl im ÖPNV, vor allem in den späteren Abendstunden, ein zentraler Punkt.</p> <p>Wir werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bequeme Angebote von und nach zuhause einrichten. Wir ersparen dabei umständliche Wege von der und zur nächsten Haltestelle insbesondere in den Randstunden. - hierfür gezielt autonom fahrende Angebote bei Bus und Bahn einsetzen und deren Entwicklung konstruktiv unterstützen. - gemeinsam das Problem des Fahrer mangels lösen (autonomes Fahren, Fahrerlaubnisrecht weiterentwickeln und Fachkräftezuwanderung vereinfachen). - die ÖPNV-Strategie 2030 bedarfsgerecht fortschreiben und an die Rahmenbedingungen anpassen. - darauf achten, dass die Kreise als Aufgabenträger der Busverkehre bedarfsgerechte Angebote entwickeln und nicht mit einer Mobilitätsgarantie des Landes finanziell und tatsächlich überfordert und ein Stück weit bevormundet werden. - regionale, private Busunternehmen weiter mit einer Busförderung unterstützen, die für die Transformation von Antrieben unverzichtbar ist (Gleichstellung regenerativer und synthetischer Kraftstoffe mit Batterien bei Bussen). - die Bereitstellung von Echtzeitdaten weiter verbessern, um die umfassende Digitalisierung des ÖPNV und des gesamten Verkehrsbereichs voranzutreiben. - uns für den Erhalt des Deutschlandtickets mit einem zukunftsfesten Finanzierungskonzept einsetzen und die landesweit erforderlichen Zuschüsse leisten.
--	--	---	---

<p>Bahnverkehr sowie Tarifverbesserungen wie Sozialtickets an die Hand gegeben. Das werden wir weiter ausbauen. Der Mobilitätspass gibt den Kommunen die Möglichkeit, zusätzliche Einnahmen für den Ausbau von Bus und Bahn zu generieren. Vereinfacht gesagt: Wenn eine Stadt oder Region den Mobilitätspass einführt, kann sie eine Abgabe erheben, die direkt in besseren öffentlichen Personennahverkehr fließt. Daher ermöglicht der Mobilitätspass den Kommunen eine faire Finanzierung des Angebots und stärkt den Ausbau insbesondere in ländlichen Räumen. Mit den Einnahmen kann der ÖPNV auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte stabilisiert und ausgebaut werden. Nun unterstützen wir die Einführung des Mobilitätspasses mit aller Kraft. Die Städte und Landkreise Baden-Württembergs bringen unterschiedlichste Voraussetzungen mit. Deshalb entwickeln wir den Mobilitätspass gemeinsam mit ihnen weiter, damit alle eine für die örtlichen Begebenheiten passende Variante wählen können – und so der öffentliche Verkehr im ganzen Land gezielt gestärkt werden kann.</p> <p>Wir wollen gemeinsam mit den Kommunen den Schienenpersonennahverkehr systematisch in der Fläche ausbauen. Bestehende eingleisige Strecken wie zum Beispiel die Donautalbahn oder die Murrbahn wollen wir elektrifizieren und ausbauen – ein Prozess, der bei der Brenzbahn, der Bodenseegürtelbahn und der Hochrheinbahn bereits gestartet ist. Mit der Regionalstadtbahn Neckar-Alb, der S-Bahn Donau-Iller, dem Ausbau der Breisgau-S-Bahn und der grenzüberschreitenden Bahnstrecke Freiburg-Colmar wollen wir neue Verbindungen schaffen. Um die deutsch-französischen Beziehungen zu stärken, setzen wir zwischen Müllheim-Mulhouse und Offenburg-Strasbourg auf einen schnellen Einsatz moderner, elektrischer Züge.</p> <p>Wo sich eine Oberleitung nicht rechnet, übernehmen batterieelektrische Züge statt Dieselfahrzeuge den Betrieb und gestalten ihn klimafreundlich und leise. Der neue Bahnhof in Merklingen auf der Schwäbischen Alb an der Neubaustrecke Stuttgart-Ulm zeigt vorbildhaft: Das Land kann große Infrastrukturprojekte gemeinsam mit Kommunen und der Deutschen Bahn auch gut zügig umsetzen. Damit Schieneninfrastrukturprojekte auch künftig umgesetzt werden können, bekämpfen wir den Fachkräftemangel, in dem wir die Ausbildungen und Studiengänge im Bereich der Eisenbahn stärker unterstützen.</p> <p>Mit dem Erhalt der Stuttgarter Panoramabahn wollen wir ein Projekt im „Nahverkehrs-dreieck“ voranbringen, mit dem wir den Engpass Stuttgart 21 zu einem leistungsfähigen und resilienten Schienenknoten Stuttgart weiterentwickeln. Der Ausbau der Gäubahn und des Nordzulaufes sowie des Schienenknotens Mannheim sind für den bundesweiten Taktfahrplan, den so genannten Deutschlandtakt, und für die Leistungsfähigkeit von größter Bedeutung. Für bessere innerdeutsche Verbindungen, bei der Umsetzung des Deutschlandtakts und bei der</p>		<p>Taktverdichtungen, attraktive Anschlüsse, neue Strecken und moderne Fahrzeuge sorgen für Qualität. Wir werden deshalb die Busunternehmen bei der Umstellung der Fahrzeugflotte auf moderne Antriebe unterstützen. Pünktlichkeit, genügend Kapazität, barrierefreie, sichere und saubere Bahnhöfe sowie klare Linien machen das System verlässlich. Das Angebot muss die Fahrgäste überzeugen, denn der Umstieg kann nicht verordnet werden.</p> <p>Bei der Konzeption des Angebots stimmen wir uns eng mit den Aufgabenträgern und den Verkehrsunternehmen ab. Wir unterstützen die Reaktivierung stillgelegter Schienenstrecken bei entsprechendem Bedarf. Den viergleisigen Ausbau der Rheintalbahn zwischen Offenburg und Basel sowie den Lückenschluss der Güterbahntrasse zwischen Frankfurt und Karlsruhe unterstützen wir ebenso wie regionale Ausbauprojekte mit landesweiter Bedeutung und drängen auf einen sinnvoll koordinierten Bauablauf.</p> <p>QUALITÄTSOFFENSIVE SCHIENENVERKEHR Qualität und Zuverlässigkeit im regionalen Bahnverkehr stehen für uns an erster Stelle. Dafür braucht es wirksame Anreiz- und Sanktionsmechanismen für Eisenbahnunternehmen bei Verspätungen und Zugausfällen. Unseren Fokus legen wir auf eine engere Zusammenarbeit aller Eisenbahnunternehmen, kurze Entscheidungswege sowie übergreifend funktionierende und digitalisierte Prozesse.</p> <p>Unerlässlich ist zudem die pünktliche Anmeldung von Baustellen und deren Abwicklung im vorgesehenen Zeitplan. Hinzu kommt die Stärkung des Sicherheitsgefühls, etwa durch mehr Sicherheitspersonal im Bahnverkehr in den Abend- und Nachtstunden sowie einen flächendeckenden Videoschutz in Zügen, S-Bahnen, Bussen und an Bahnhöfen.</p> <p>› STUTTGART 21 ALS HERZSTÜCK DES ÖPNV IM LAND</p>	<p>- zur Effizienzsteigerung für die Konsolidierung der 19 Verkehrsverbünde eintreten. - Die Barrierefreiheit des Verkehrsbereichs voranbringen. Denn es nützt die attraktivste Verbindung nichts, wenn diese an Treppen endet. Barrierefreiheit nützt allen.</p> <p>Die Schiene muss pünktlich werden! Das Ziel für uns Freie Demokraten: Im regionalen Schienenverkehr fahren die Züge zuverlässig und pünktlich. Die Anzeigen an Bahnsteigen und in den Apps entsprechen den Tatsachen. Tickets können bequem mit Bestpreisgarantie gekauft werden, auch wenn man kein Deutschlandticket hat. Einfach ein- und aussteigen und den Rest erledigt das Smartphone. Durch die Integration aller Daten in einer App ist der Weg vom Bahnhof und weiter zum Ziel von Anfang an bequem durchgeplant. Bei Störungen wird automatisch umgebucht. Für uns ist klar, wir wollen den Zustand des Bahnverkehrs deutlich verbessern. Dabei setzen wir auf Transparenz.</p> <p>Neben dem Personenverkehr modernisieren wir den Güterverkehr. Mit Digitalisierung und Automatisierung können Güterzüge flexibel eingesetzt werden. Die Zeiten, in denen Züge von Hand zusammengestellt und Einzelwagen von einer Lok gezogen werden, sollen Vergangenheit sein. Vernetzung, Digitalisierung und Automatisierung sind für uns die Schlagworte eines modernen Schienenverkehrs. Denn wir gestalten Zukunft. Das Land ist verantwortlich für den regionalen Schienenverkehr und kann auch durch Kofinanzierungen wichtige Impulse setzen. Reaktivierungsvorhaben ehemaliger Bahnstrecken wollen wir auch durch automatisiertes Fahren wirtschaftlicher gestalten.</p> <p>Wir werden: - Echtzeitinformationen und die Bündelung derselben auf einer App für die Nutzerinnen und Nutzer zum Bestandteil eines modernen</p>
---	--	---	---

Erhöhung der Regionalisierungsmittel nehmen wir die Bundesregierung in die Pflicht, das Verkehrsangebot mitzufinanzieren.
Wir sichern den Finanzierungsanteil des Landes beim Ausbau der regionalen Schieneninfrastruktur in Baden-Württemberg planbar und bedarfsgerecht ab. Das Land bleibt verlässlicher Partner für die Kommunen.

Die Mobilitätsgarantie im ÖPNV in Baden-Württemberg ist ein zentrales Ziel der grün-geführten Landesregierung. Damit haben wir einen Paradigmenwechsel eingeleitet: Bis 2030 soll in ländlichen Räumen mindestens alle 30 Minuten ein öffentliches Verkehrsmittel fahren – sei es Linienverkehr oder flexibler On-Demand-Verkehr. In Ballungsräumen soll der 15-Minuten-Takt gelten. Wir wollen die Aufgabenträger finanziell unterstützen, dieses Mindestangebot im ÖPNV zu betreiben. Damit realisieren wir dann die Garantie, wie etwa in der Schweiz oder in der Region Vorarlberg, ganztägig per Bus, Shuttle oder Bahn mobil und erreichbar sein zu können. **Auch Gemeinschaftsverkehre wie Bürgerbusse leisten hierbei einen wichtigen Beitrag.** Sie verbinden Engagement mit Versorgungssicherheit, schließen Lücken im Liniennetz und stärken den sozialen Zusammenhalt. Das Land unterstützt in Zukunft noch stärker **Bürgerbus-Initiativen** bei Gründung, Finanzierung, Fahrzeugbeschaffung und Gewinnung von Nachwuchsfahrer*innen. Ein neuer Baustein für die Mobilität sind insbesondere On-Demand-Verkehre mit autonomen Shuttle-Bussen.

Wir wollen das führende Flächenland im autonomen Fahren im ÖPNV werden. In Zukunft können hunderte autonom fahrende Shuttles im On-Demand-Verkehr Ortschaften miteinander verbinden, die keinen Schienen- oder regelmäßigen Busverkehr haben. So lassen wir die Mobilitätsgarantie Wirklichkeit werden, begegnen dem Fachkräftemangel und bringen auch Innovationen made in Baden-Württemberg auf die Straße.

Der Linien- und Pendelverkehr auf dem Bodensee, inklusive der **Schiffsfahrten** zu unseren Nachbarn in die Schweiz und Österreich, soll endlich Teil des öffentlichen Nahverkehrs werden. Dieser soll mit einem einheitlichen Tarif wie dem Deutschlandticket, gegebenenfalls mit Aufpreis, nutzbar sein. Zudem soll die Taktung erhöht werden, damit der Schiffsverkehr, welcher mit klimafreundlichen Fahrzeugen vollzogen werden soll, noch besser und einfacher im Alltag nutzbar ist.

...

Wir fördern Mobilitätsstationen, die Bus, Bahn, Sharing-Angebote und Ladeinfrastruktur bündeln und den Umstieg erleichtern. Bahnhöfe mit PV-überdachten Parkplätzen, überdachten Radabstellanlagen und Car-Sharing sind Beispiele dafür, wie unsere Verkehrspolitik den Alltag der Menschen konkret verbessert. Den Umstieg zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln wollen wir mit immer besseren digitalen

Stuttgart 21 wird als leistungsfähiger Verkehrsknoten vollendet, gekoppelt an den digitalen Knoten Stuttgart, um Kapazität, Pünktlichkeit und verlässliche Anschlüsse zwischen Fern- und Regionalverkehr sowie weiteren Verkehrsträgern zu gewährleisten. Die durch Bauarbeiten notwendigen Einschränkungen für die Fahrgäste müssen so gering wie möglich gehalten werden. Der Pfaffensteigtunnel sorgt künftig für eine starke Direktanbindung der Gäubahn an die Landeshauptstadt und den Flughafen Stuttgart – auch bis zur Realisierung des Pfaffensteigtunnels muss eine attraktive Anbindung der Landeshauptstadt durch die Gäubahn sichergestellt werden. Eine Unterbrechung der Direktanbindung Singen–Zürich vor Inbetriebnahme von Stuttgart 21 darf es nicht geben. Die Maßnahmen zur Beschleunigung der Gäubahn müssen mit Hochdruck vorangetrieben werden.

VERKEHRSTRÄGER ZU EINEM INTELLIGENTEN GESAMTSYSTEM VERNETZEN
Bus, Bahn, Auto, Rad und Sharing müssen zusammenspielen. Deutschlandticket und JugendTicketBW haben gezeigt, wie vereinfachte Tarife und digitale Lösungen den ÖPNV stärken können. Harmonisierte digitale Plattformen mit Echtzeitinformationen, abgestimmte Fahrpläne mit angemessenen Umsteigezeiten, variable Abfahrtszeiten der Anschlüsse bei Verspätungen, einheitliches Ticketing und bessere Fahrgastinformationen machen den ÖPNV zur echten Alternative. Die regional verankerten und örtlich vernetzten Verkehrsverbünde spielen dabei eine Schlüsselrolle.

Um ihre Schlagkraft zu stärken, wollen wir Doppelstrukturen reduzieren und den Zusammenschluss kleinerer Verbünde unterstützen. Das erfolgreiche RegioBus-Programm werden wir fortführen und weiter ausbauen. Dabei werden wir insbesondere die privaten und in der Regel familiengeführten Busunternehmen als Rückgrat des Nahverkehrs in den Blick nehmen. Die ÖPNV-Vergabeverfahren wollen wir zudem vereinfachen.

und transparenten regionalen Schienenverkehrs mit den Schnittstellen zum ÖPNV machen.

- den fairen Wettbewerb der Eisenbahnverkehrsunternehmen durch eine entsprechende Gestaltung der Ausschreibungen sichern.
- den Raum für die Erprobung des automatisierten Fahrens schaffen. Damit könnten mehr Züge auch in den Randstunden fahren.
- die Elektrifizierung von Bahnstrecken voranbringen.
- **auf nicht elektrifizierbaren Strecken statt fossilem Diesel den klimafreundlichen Treibstoff HVO 100 und perspektivisch klimaneutrale Kraftstoffe (E-Fuels) einsetzen, um schnell und effektiv CO₂ einzusparen.**
- die Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken transparent mit realistischer Wirtschaftlichkeitsberechnung und Einbeziehung der Folgekosten des Betriebs entwickeln.
- mit einer Öffnungsklausel ermöglichen, dass auch bei beengten Raumverhältnissen Rampen möglich sind. Barrierefreiheit ist für uns unverzichtbar! Die Schweiz erlaubt in bestimmten Situationen steilere Rampen als solche mit sechs Prozent Steigung. Denn eine etwas steilere Rampe ist, wenn Hilfe zur Verfügung steht, weitaus sinnvoller als ein nicht funktionierender Aufzug.

Über den Wolken...
Wir Freie Demokraten wollen, dass die Luftfahrt ein selbstverständlicher und attraktiver Teil der Mobilität bleibt. Ferne Länder erkunden, weltweit schnell und sicher Waren handeln, aber auch Zubringerflüge zu nationalen und internationalen Verkehrsdrehkreuzen (Hubs) gewährleisten – das sind elementare Bestandteile der Mobilität. Der Landesflughafen Stuttgart, die zwei Regionalflughäfen und 18 Verkehrslandeplätze sind das Tor zur Welt. Dieses Netz an Luftverkehrsstandorten hat mit dazu beigetragen, dass unser Land auch in der Fläche gut entwickelt ist und sich dort

Auskunftsdiensten und offenen Daten zur Verfügbarkeit etwa von Park-and-Ride-Parkplätzen, Radabstellanlagen und Sharing-Angeboten erleichtern. Die Datenplattform MobiData BW soll dafür die flächendeckende Datengrundlage liefern. Die elektronische Fahrplanauskunft EFA-BW und Auskunftssysteme wie die bewegt-App wollen wir zu multimodalen Informationsplattformen ausbauen.

... **Wir unterstützen den Umbau zu lebendigen und verkehrsberuhigten Ortsmitten und entschleunigen den Autoverkehr.** Das Land hat den Kommunen alle Werkzeuge für ein zukunftsweisendes Parkraummanagement ermöglicht. Kommunen, die den Verkehr in ihren Innenstädten beruhigen **wollen, unterstützen wir beim Umbau ihrer Straßenräume.**

Außerdem unterstützen wir Kommunen finanziell und fachlich, die mit Superblocks oder autofreien Altstädten vorangehen wollen. Auch zugeparkte Wohngebiete, die unter Schleichverkehr leiden, können durch Parkplatzmanagement, Quartiersgaragen und Fußverkehrsförderung aufatmen. Indem wir Flächen entsiegeln und den öffentlichen Raum gezielt begrünen, stärken wir die Resilienz gegenüber Hitze und Starkregen, schützen die Gesundheit der Menschen und vermeiden hohe Folgekosten durch klimabedingte Schäden. Moderne Stadtgestaltung ermöglicht grüne Plätze, sichere Wege und belebte Ortsmitten. Ein zentrales Instrument für mehr Lebensqualität in den Städten und die Entlastung der Straßen von parkenden Pkw ist eine **kostendeckende Parkraumbewirtschaftung.** Parkgebühren sollten dabei den lokalen Mobilitätsbedürfnissen gerecht und dafür genutzt werden, den Umweltverbund zu stärken und den öffentlichen Raum aufzuwerten. Mit dem Landesmobilitätsgesetz haben wir den Kommunen die Möglichkeit zur digitalen Parkraumkontrolle an die Hand gegeben. So können die Kommunen regelwidrig geparkte Fahrzeuge effektiver kontrollieren. Wir wollen zudem die Kommunen unterstützen, das Parken vermehrt in Parkhäusern und Quartiersgaragen zu bündeln.

Viele wünschen sich mehr Grün, mehr Platz zum Verweilen, sicherere und barrierefreie Wege für alle und Raum für Begegnung. Wir unterstützen die Kommunen dabei, diese Wünsche Wirklichkeit werden zu lassen. **Mit gezielten Angeboten fördern wir die Umgestaltung von Ortszentren zu lebendigen, lebenswerten Räumen** – mit breiten Gehwegen, komfortablen Radwegen, schattenspendendem Grün, Spielplätzen und Sitzgelegenheiten. Statt immer breiterer Straßen schaffen wir Platz für das, was das Miteinander stärkt. Wir wollen in der nächsten Legislaturperiode mehr innerstädtische Parkflächen entsiegeln und für mehr Grün, Aufenthaltsqualität und sichere Wege nutzbar machen. Gerade vor dem Hintergrund, dass die Tage mit extremer Hitzebelastung zunehmen, machen grüngestaltete Ortsmitten den Unterschied – für ein gutes Leben direkt vor der Haustür.

› **MOBILITÄT IM LÄNDLICHEN RAUM SICHERN**

Neben dem Individualverkehr und dem klassischen ÖPNV setzen wir zusätzlich auf Rufbusse, On-Demand-Verkehre, Mitfahrplattformen sowie Sharing-Formate und fördern flexible Angebote. Wir unterstützen, was funktioniert – und überlassen den Kommunen die Entscheidung, was vor Ort gebraucht wird.

› **FÜHRERSCHEIN GÜNSTIGER MACHEN**

Gerade junge Menschen und Auszubildende im ländlichen Raum sind oft auf das Auto angewiesen. Der Erwerb des Führerscheins darf nicht an finanziellen Hürden scheitern. Wir unterstützen daher Initiativen, die Fahrausbildung – auch für Lkw- und Busführerscheine – günstiger und praxisnäher zu machen, ohne Abstriche bei der Verkehrssicherheit.

› **RAD- UND FUSSVERKEHR: SICHER UND ALLTAGSTAUGLICH**

Wir setzen auf barrierefreie Fußwege, durchgängige Radnetze, sichere Kreuzungen und Zebrastreifen, ausreichend Abstellmöglichkeiten und gute Beleuchtung. So wird Radfahren und Zufußgehen komfortabel, schnell und sicher. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf sichere Schulwege. Für die wachsende Gruppe der Mountainbikerinnen und -biker werden wir gemeinsam neue Lösungen finden, die den Interessen aller Nutzergruppen gerecht werden.

› **IN RADWEGE INVESTIEREN**

Wir setzen auf praktikable Lösungen: Radwege entlang von Bundes- und Landesstraßen, sichere Ortsdurchfahrten und intelligente Querungshilfen. Der Ausbau erfolgt dort, wo Menschen tatsächlich fahren – nicht mit der Gießkanne, sondern nach Bedarf. Lückenschlüsse im ländlichen Raum und insbesondere entlang von Landstraßen haben wir besonders im Blick. Auf hoch frequentierten Strecken treiben wir den Bau von Radschnellwegen für den Alltagsverkehr voran.

Weltmarktführer befinden. **Wir sagen klar „ja“ zum Flugverkehr. Statt eine Verzichtsdiskussion zu führen oder Flugscham zu verursachen, lösen wir die Herausforderungen der Zukunft durch Fortschritt und Technik. Fly the liberal way!**

Der so genannte SAF, ein strombasierter und klimaneutraler synthetischer Kraftstoff, ist derzeit noch teuer. Mit unserer E-Fuels-Strategie kann durch die Ausweitung der Produktion in den großindustriellen Maßstab der Preis sinken. Der strombasierte Ausgangsstoff Wasserstoff erzeugt im weiteren Raffinerieprozess alle Arten von Treibstoff.

Somit hilft die Produktion von synthetischem Benzin und Diesel im Straßenbereich auch bei der Herstellung von SAF. Für die Produktion des Ausgangsstoffs setzen wir auf Energiepartnerschaften mit Regionen, in denen Sonne und Wind im Überfluss vorhanden sind. Statt fossilem Rohöl werden dann umweltfreundlich Ausgangsstoffe für synthetische Kraftstoffe wie E-Fuels und SAF importiert.

Wir Freie Demokraten verstehen uns als ein verlässlicher Partner des Luftverkehrs.

Wir werden:

- **zeitnah eine eigene, moderne Landesstrategie („Developed Air Mobility BW“)** für die Nutzung moderner Flugobjekte (z.B. Drohnen, Flugtaxis) vorlegen.

Wir wollen zügig die internationale Marktfähigkeit von neuen Produkten erreichen und die Unternehmen bei der Schaffung der Infrastruktur (z.B. Vertiports) unterstützen. - dazu beitragen, dass Innovationen der Luftfahrt in Baden-Württemberg zuhause sind und auch weltweit den Weg in den Markt finden.

- eine Luftverkehrsstrategie Baden-Württemberg entwickeln, die den Bedürfnissen der Menschen und Unternehmen gerecht wird

Mit den **Klimamobilitätsplänen auf kommunaler Ebene** haben wir einen Handlungsrahmen für eine strategische, ganzheitliche und klimaschutzorientierte Verkehrsplanung vor Ort geschaffen und wollen diese im Land verankern – für mehr Klimaschutz, Lebensqualität und Mobilität für alle in unseren Kommunen.

Sicher zu Fuß und mit dem Rad – in Stadt und Land

Ob zum Bäcker oder zur Schule, zur Arbeit oder zum Sportverein: Gehen und Radfahren sind Teil unseres Bewegungsalltags. Breite, sichere Gehwege, beschattete Plätze und durchgängige Radnetze verbessern die Nahmobilität für alle Generationen. Davon profitiert die Gesundheit aller – und unser Stadtklima. In Baden-Württemberg wurde das Fahrrad erfunden.

Und auch heute ist das Land starker und innovativer Standort der Fahrradwirtschaft. Wir wollen diese führende Stellung halten und weiter ausbauen. Dafür verbessern wir die Ausbildungsangebote für Fahrradberufe und richten unter anderem einen zweiten Standort ein. Und wir gründen den deutschlandweit ersten Lehrstuhl für Ingenieurwissenschaften im Bereich Fahrradtechnik. Zudem integrieren wir die Fahrradwirtschaft und das Erfolgsprodukt E-Bike in die Clusterlandschaft zur Elektromobilitätsförderung. **Damit geht Baden-Württemberg als Mobilitäts- und Wirtschaftsstandort voran.**

Die „Vision Zero“ bleibt in Baden-Württemberg politisches Leitbild. Wir wollen den Verkehr noch sicherer machen. Niemand soll im Straßenverkehr sterben, die Zahl der Verletzten wollen wir deutlich reduzieren. Baden-Württemberg hat mit dem „Team Vision Zero“, den landesweiten Verkehrssicherheitskonferenzen und mehreren Schwerpunktprojekten bereits starke Schritte in der Präventionsarbeit gesetzt. Diese wichtige Arbeit für mehr Verkehrssicherheit wollen wir fortführen und weiterentwickeln. Unser Ziel bleibt unverändert: keine Verkehrstote mehr im Land. Was in Helsinki geht, muss auch in Baden-Württemberg möglich sein: keine Verkehrstoten dank geringerer Geschwindigkeit, sicherer Überwege, fußgänger- und fahrradfreundlicher Ampelschaltungen. Fahrrad und Pedelecs sind inzwischen für viele alltägliches Verkehrsmittel. Eine positive Radkultur bringt ein positives Image und fördert eine gesunde Bewegungskultur im Alltag.

Der Ausbau der Radwege und Radschnellwege läuft dank unserer umfassenden RadSTRATEGIE auf Hochtouren. Mit dem Umsetzungsprogramm 2025-2030 zur RadSTRATEGIE haben wir jüngst einen Fahrplan zur Umsetzung mit konkreten Maßnahmen und Vereinfachungen für die Kommunen vorgestellt. Dieses Programm ist unsere Handlungsgrundlage für die kommende Legislatur. Bis 2030 werden wir ein Radnetz mit ca. 8.000 Kilometern, guter Qualität und mindestens 20 Radschnellwege fertigstellen, damit Radfahren auf möglichst vie-

› INTELLIGENTE VERKNÜPFUNG MIT ANDEREN VERKEHRSTRÄGERN

Bike and Ride, sichere Abstellanlagen an Bahnhöfen und gute Taktung machen das Fahrrad zum natürlichen Partner des ÖPNV. Den Radroutenplaner entwickeln wir weiter zu einem einheitlichen System, das Baustellen, Sperrungen, Abstellplätze und Alternativrouten in Echtzeit darstellt.

und die Kapazitäten angrenzender Länder berücksichtigt.

- dafür eintreten, dass der Landesflughafen Stuttgart die für die Wirtschaft dringend benötigten Direktverbindungen erhält und gesund zu einem europäischen Drehkreuz wachsen kann. Ziele in den USA, im arabischen Raum, in Indien und China müssen direkt erreichbar sein.

- **kraftvoll unsere E-Fuels-Strategie fortsetzen, weil diese durch den Produktionshochlauf für synthetischen Diesel und synthetisches Benzin im Zuge des Raffinerieprozesses auch so genannten SAF für den Luftverkehr produzieren kann. So wird CO₂ effektiv vermieden.**

- für die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Luftfahrt eintreten.

Die Passagiere, die Flughäfen und die Unternehmen sind deutlich zu entlasten; dazu gehört beispielsweise der Abbau der Gebühren ebenso wie Initiativen zum Ausgleich der EU-Beimischungsquoten

Wir brauchen eine starke Logistik!

Bei Logistik denken viele am ehesten an den Kleintransporter, der gerade Päckchen und Pakete ausfährt. Logistik ist aber weit mehr! Funktionierende Logistik-Ketten sorgen dafür, das die Supermärkte gefüllt sind, es an den Tankstellen Kraftstoffe gibt und die Unternehmen produzieren können, weil Wertschöpfungsketten funktionieren. Wir Freie Demokraten wissen, wie wichtig die Logistik für einen arbeitsteiligen Wirtschaftsstandort ist und werden diese daher stärken. Denn ohne funktionierende Logistik ist der Wohlstand in Gefahr.

Wir Freie Demokraten denken ganzheitlich. Wir gehen den Ursachen auf den Grund und zeigen konstruktive Lösungswege auf. Wir sorgen für eine gute Zukunft der Logistik und verbessern die Arbeitsbedingungen. Vieles kann nur auf europäischer oder Bundesebene gelöst werden. Dennoch ist es wichtig, dass aus Baden-Württemberg heraus die richtigen

<p>len eigenständigen Radwegen sicherer und noch attraktiver wird. Ab 2030 muss es darum gehen, dieses Radnetz weiterzuentwickeln und zu verdichten. Die Vorbereitungen dafür sollen baldmöglichst beginnen, denn Planungen brauchen ihre Zeit. Wir wollen die kommunale Verantwortung beim Ausbau des landesweiten Radnetzes stärken und die Kommunen finanziell und fachlich dabei unterstützen, ihre Radnetze flächendeckend weiterzuentwickeln.</p> <p>S-Pedelecs sind eine starke Alternative zum Auto. Sie ermöglichen das Pendeln auf deutlich längeren Strecken. Wir werden den Spielraum des Landes ausnutzen und Radschnellverbindungen sowie traßenbegleitende Rad- und Wirtschaftswege außerorts zur Nutzung durch S-Pedelecs grundsätzlich freigeben. Auch innerorts ist nach sorgfältiger Prüfung die Freigabe auf hinreichend breiten Radwegen möglich. Dennoch fühlen sich viele Menschen unterwegs nicht immer sicher. Für uns ist ein Radweg dann gut, wenn Eltern ihre Kinder allein dort fahren lassen. Dies gelingt auf sicheren Schulwegen, ergänzt durch Schulstraßen und Schulzonen. Bürokratische, aufwändige Verfahren bei der Einrichtung von Schulstraßen oder bei anderen Maßnahmen wollen wir im Sinne einer lebenswerten Stadt reduzieren und vereinfachen. Dazu werden wir die Schulträger dabei unterstützen, schrittweise die Standorte auf ihre Eignung zu prüfen.</p> <p>Wo immer es möglich ist, soll der Radverkehr eine eigene Trasse haben. An Bundes-, Landes- und Kreisstraßen wollen wir deshalb außerorts separate Radweg errichten. Wir setzen uns für größere Entscheidungsfreiheiten der Kommunen ein, um beispielsweise entsprechende Geschwindigkeitsbeschränkungen umsetzen zu können. Hierfür haben wir in der Bundesregierung die Voraussetzungen in der Straßenverkehrsordnung geschaffen. Denn die kommunalen Gremien wissen am besten, was vor Ort wichtig ist. Mit gezielten Investitionen in Fuß- und Radwege machen wir Zu-Fuß-Gehen und Radfahren sicher und attraktiv – überall im Land. Die Fußverkehrschecks werden wir fortführen und darauf pochen, dass die Maßnahmen aus den Empfehlungen evaluiert und umgesetzt werden. Im Sinne der Verkehrssicherheit setzen wir uns dafür ein, Geschwindigkeitsbegrenzungen außerorts zu vereinfachen.</p> <p>Mit dem Programm „MOVERS – Aktiv zur Schule“ bündelt das Land Baden-Württemberg Maßnahmen für sichere und aktiv zurückgelegte Schulwege. Wir werden das interministerielle Landesprogramm fortsetzen. Es berät Schulen und Kommunen bei der Planung und Umsetzung von verschiedenen Bausteinen, die Kindern und Jugendlichen eine sichere und selbstaktive Mobilität ermöglichen. Mountainbikefahren wird immer beliebter. Wir wollen daher zur Frage des Radfahrens im Wald einen Runden Tisch etablieren, bei dem wir mit allen relevanten Akteur*innen einen offenen Dialog führen. Dabei setzen</p>			<p>Akzente gesetzt werden. Und wir können direkt etwas tun. Das wollen wir entschieden angehen. Die Logistik hat es verdient, mehr Beachtung zu finden.</p> <p>Wir werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - neue Ansätze der Logistik in den Städten (City-Logistik) mit Offenheit aufgreifen, damit die wachsende Anzahl von Transporten der Kurier-, Express- und Paketdienste (KEP) besser durchgeführt werden kann. - den Logistik-Standort Baden-Württemberg stärken und die Vernetzung der Unternehmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie der weiteren Akteure vorantreiben (Cluster-Strategie). - die Situation der Fernfahrer verbessern, indem wir im Umfeld der Autobahnen und an mehrstreifigen Bundesstraßen mehr Parkplätze (mit sauberen Sanitäreinrichtungen) schaffen. - Versuche zur Einführung einer isolierten Landesmaut auf Landes- und Kommunalstraßen abwehren, damit der Wirtschaftsstandort und der Einzelhandel nicht zusätzlich belastet werden. - uns für die grundsätzliche Freigabe von umweltfreundlichen Lang-LKW ohne bürokratischen Mehraufwand einsetzen. - den Güterverkehr auf der Schiene stärken. Logistikhubs (zentrale Hauptumschlagbasen) als Schnittstelle von Güterfernverkehr der Bahn von und auf den regionalen Güterverkehr umsetzen sowie die Innenstadt-Logistik für Güter weiterentwickeln. - uns für Digitalisierung in der Logistik in allen Bereichen (z. B. Fahrerlaubnis (Erleichterung), europäische Frachtpapiere, digitale Sondererlaubnisse) einsetzen. - Baden-Württemberg als Entwicklungsstandort für den sicheren Einsatz von KI in Logistik und Mobilität weiterentwickeln. - die Genehmigungsvoraussetzungen für Sonder-/Großraumtransporte weiter vereinfachen und die straßenrechtlichen Genehmigungsvoraussetzungen deutlich
--	--	--	--

<p>wir auf gegenseitige Rücksichtnahme statt Verbote. Wir machen die Umgestaltung von Kreuzungen und sichere Querungen mit besserer Beleuchtung zur Priorität. Falsch geparkte Autos sind nicht nur ein Ärgernis, sondern oft auch ein Sichthindernis. Und damit eine Gefahr, insbesondere für Kinder. Wir ermutigen die Kommunen, entschieden gegen gefährdendes Falschparken vorzugehen. Durch Schulstraßen und Schulzonen sollen als erstes die Kleinsten mehr Bewegungsraum bekommen.</p> <p>Das neue Auto-Land – nachhaltig und digital Ein Baden-Württemberg, in dem Busse leise rollen, Autos keine Schadstoffe mehr ausstoßen und der Lkw-Verkehr elektrisch fährt – das ist längst keine ferne Vision mehr, sondern ein erreichbares Ziel. Die Transformation der Automobilwirtschaft ist in vollem Gange und eine große Herausforderung. Wenn es nach uns geht, ist Baden-Württemberg in Zukunft nicht nur dafür berühmt, die besten Dieselaautos der Welt produziert zu haben. Sondern auch für die Entwicklung der besten klimaneutralen, digitalen Fahrzeuge der Welt, damit bestehende und neue Arbeitsplätze sicher und zukunftsorientiert sind. Autos sind mit anderen Fahrzeugen und einer smarten Infrastruktur vernetzt und werden gemeinsam genutzt. Deshalb treiben wir den Ausbau der E-Ladeinfrastruktur weiter voran – mit E-Quartiershubs, einem Schnellladnetz für E-Lkw und verlässlichen Netzkapazitäten. Damit schaffen wir die Voraussetzung, dass Baden-Württemberg zum Standort modernster Fahrzeugtechnologien wird und zur Region, in der saubere Mobilität im Alltag nicht nur funktioniert, sondern zukunftsweisend gestaltet wird.</p> <p>Die Digitalisierung des Verkehrssektors ist in den vergangenen Jahren weit fortgeschritten. Sie schafft neue Möglichkeiten, Verkehrs- und Mobilitätsprobleme mit Hilfe von Software zu lösen. Die vorhandene Infrastruktur kann intelligenter genutzt werden. Mit der Datenplattform MobiData BW ist Baden-Württemberg bundesweit führend darin, offene Mobilitätsdaten zu bündeln und sie in homogenen, international üblichen Formaten bereitzustellen.</p> <p>Wir wollen Kommunen, Verkehrsverbünde und -betriebe wie auch privatwirtschaftliche Anbieter dabei unterstützen, Mobilitätsdaten zu erschließen und diese in praktischen Anwendungen zu nutzen. Von Routing-Apps für diverse individuelle Ansprüche an Barrierefreiheit über die intelligente Verkehrsplanung bis hin zu voll integrierten Mobility-as-a-Service-Anwendungen (MaaS). Unser Ziel ist eine effiziente und intelligente Verkehrsplanung und -steuerung.</p> <p>Güter klimafreundlich transportieren: per Bahn, Straße und Schiff</p>			<p>reduzieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> - beim Bund ein ausreichendes Netz an Wasserstofftankstellen für Nutzfahrzeuge an den Autobahnen und Bundesstraßen einfordern. - den Einsatz von innovativen umweltfreundlichen Kraftstoffen ermöglichen (E-Fuels, HVO 100, bio-LNG und bio-CNG), damit es viele Wege zum Klimaschutz gibt. Hierzu treten wir für eine Reform der EU-Regulierung ein.
---	--	--	---

<p>Der Güterverkehr, insbesondere auf der Straße, aber auch auf der Schiene, wird voraussichtlich weiter steigen. Unsere Wirtschaft ist auf eine zuverlässige und klimafreundliche Logistik angewiesen. Auf der Straße spielt die Erneuerung der Antriebstechnologie die zentrale Rolle. Die Diskussion um alternative Antriebe im Schwerlastverkehr ist entschieden. Der batterieelektrische Lkw hat sich als Schlüsseltechnologie für den klimafreundlichen Güterverkehr durchgesetzt.</p> <p>Das Laden von E-Lkw ist auf Grund der erforderlichen Stromstärken eine Herausforderung, die wir angehen müssen. Deshalb treiben wir den Ausbau der Ladeinfrastruktur gezielt weiter voran, investieren in Betriebshöfe und schaffen ein Basisladenetz mit öffentlicher Ladeinfrastruktur für Lkw. Projekte wie die Förderung von multimodalen Logistik-Hubs ermöglichen saubere City-Logistik und klimafreundliche Versorgung. Ergänzt wird die Elektromobilität durch Wasserstoffantriebe für spezielle Einsatzfelder mit hohen Anforderungen.</p> <p>Im kombinierten Verkehr liegt der Schlüssel für den Transport der Zukunft: Die langen Transportstrecken werden wirtschaftlich über Schiene und Schiff abgewickelt, der Zulauf und die Feinverteilung findet über Straßen statt. Damit in Zukunft deutlich mehr Güter klimafreundlich auf Schienen transportiert werden können, braucht es einen umfassenden Ausbau der Infrastruktur, insbesondere die Digitalisierung der Zugsicherung sowie die Einführung der digitalen automatischen Kupplung (DAK). Beim dringend benötigten Ausbau der Rheintalbahn setzen wir uns entschieden für eine schnelle Umsetzung auf allen Teilstrecken ein, die für die Anwohner*innen verträglich ist – insbesondere durch übergesetzlichen Lärmschutz. Modernisierte Strecken und leistungsfähige Umschlagsplätze sind die Grundlage für die Verkehrswende im Güterverkehr. Für geschlossene und schnelle intermodale Transportketten wollen wir deshalb das Netz an Umschlagsterminals erhalten und weiter ausbauen.</p> <p>Dabei geht es auch darum, den Schiffsverkehr attraktiv zu halten. Denn im Vergleich zu Schiene und Straße hat die Wasserstraße reichlich Kapazitäten, um neue Güter aufzunehmen. Und: Das Binnenschiff hat eine hervorragende Klimabilanz und ist hoch personaleffizient. Der notwendige Ausbau der Schleusen braucht Zeit. Umso wichtiger ist es, dass ihre Instandhaltung zuverlässig geschieht. Wir Grüne machen weiter Druck für den Ausbau und die Modernisierung der Neckarschleusen.</p>			
---	--	--	--